

Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH

# GfRS Corporate Carbon Footprint 2022



Erstellung: Sönke Anders / Maren Biernath  
13.4.2023

© GfRS, 2023

## Corporate Carbon Footprint 2022 – Klimaschutz bei der GfRS

Schon seit 2008 erstellt die GfRS nach den Vorgaben des [Greenhouse-Gas-Protokolls](#) einen Bericht über ihre unternehmensbedingten Treibhausgas-Emissionen. Das GHG Protocol ist der am weitesten verbreitete Standard zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen. Der Standard hilft Unternehmen bei der Erstellung einer transparenten Darstellung unternehmensinterner CO<sub>2</sub>-Emissionen mit Hilfe standardisierter Prinzipien und wird für die Entwicklung effektiver Strategien zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen in Unternehmen verwendet

2022 lag der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der GfRS insgesamt bei **121.862,79 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e)**, die acht Bereichen zugeordnet sind. Home Office-Tätigkeiten der Mitarbeitenden wurden in die Treibhausgasbilanz der GfRS **einbezogen**.

Aus Abbildung 1 ist erkennbar, dass die **Geschäftsreisen der Mitarbeitenden** den dominierenden Anteil an der Bilanz hatten. Dieser Anteil lag bei 79,2 %, in absoluten Zahlen waren dies etwa 96.600 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr. Er setzt sich aus gefahrenen PKW-Kilometern (insgesamt 364.500 km = 55.404 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr), der Nutzung von Nah- und Fernverkehr (563.647 km entsprechend 35.893 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr, klimaneutral bzw. klimakompensiert durch die Deutsche Bahn AG), Mittelstreckenflügen (820 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr, klimakompensiert durch atmosfair) und Hotelübernachtungen (geschätzt 4.455 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr) zusammen. Trotz der durch den Verkehrsträger Deutsche Bahn angegebenen Klimaneutralität und der Kompensation durch Atmosfair wurden die Reisen mit GEMIS-Emissionsfaktoren bilanziert.

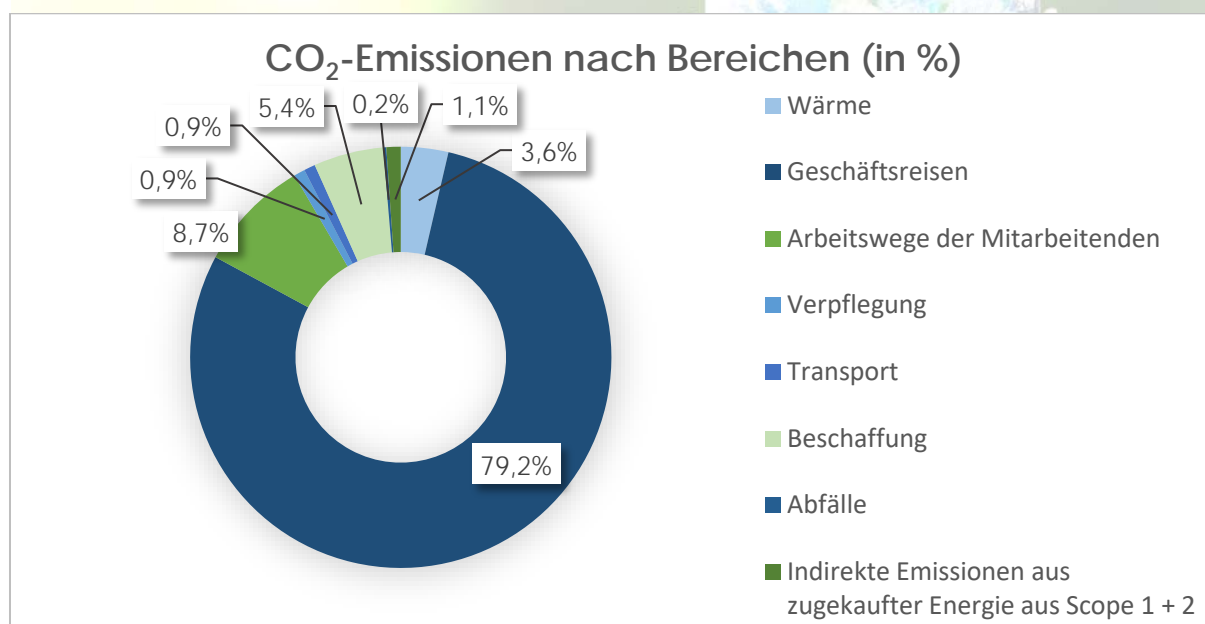


Abbildung 1: CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Bereichen in 2022 (in %)

An zweiter Position finden sich die **Arbeitswege und das Home-Office der Mitarbeitenden** (8,7 %, 10.600 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr). Diese Position setzt sich dabei aus Fahrten von Mitarbeiter:innen zum/vom GfRS-Büro in Göttingen (etwa 34 % CO<sub>2</sub>-Emissionen) und den in Home Office gearbeiteten Stunden (rund 66 % dieser CO<sub>2</sub>-Emissionen) zusammen.

Die **Beschaffung** von Arbeitsmaterialien steht in der Gesamtbetrachtung mit 5,4 % an Platz 3 (6.536,60 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr), gefolgt von der **Wärmeversorgung** mit 3,6 % (4.436,03 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr), den Post- und Paketsendungen (**Transport:** 0,9 %, 1.062,52 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr, klimaneutraler Versand durch DHL) sowie der **Verpflegung** der Mitarbeiter:innen im Büro (0,9 %, 1.036,32 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr).

Den geringsten Anteil an den CO<sub>2</sub>-Emissionen nimmt der Bereich **Abfälle** mit 0,2 % ein. Der Abfall bestand hauptsächlich aus Papier, gefolgt von Kunststoff und Restmüll.

Etwa 1 % an der Gesamtbilanz machten die **indirekten Emissionen aus zugekaufter Energie** aus, die durch Scope 1 und 2 nicht abgedeckt werden (Ökostrom, klimaneutral gestelltes Erdgas der Stadtwerke Göttingen, Fernwärmelieferungen zum zweiten Bürostandort in der Prinzenstrasse 14).

Tabelle 1: CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Bereichen für 2022 (in kg CO<sub>2</sub>-Äquivalent/Jahr)

Bereiche	CO <sub>2</sub> -Emissionen (in kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Jahr)
Wärme	4.436,03
Geschäftsreisen	96.571,56
Arbeitswege der Mitarbeitenden	10.596,35
Verpflegung	1.036,32
Transport	1.062,52
Beschaffung	6.536,60
Abfälle	288,45
Indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie aus Scope 1 + 2	1.334,96
<b>Gesamt</b>	<b>121.862,79</b>

Bezüglich der Auswertung nach Scopes ergibt sich für die GfRS, dass 96,4 % der Emissionen in den **Scope 3** fallen (117.426,76 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr). In Scope 3 sind alle sonstigen indirekten Emissionen enthalten, wie z.B. die Geschäftsreisen der Mitarbeitenden, die Arbeitswege, Beschaffungen etc. (Abbildung 2). In **Scope 2** sind die indirekten Emissionen enthalten, die für die Energiebereitstellung (Nah-/ Fernwärme) entstanden sind. Dies waren für die GfRS in 2022 0,1 % bzw. 98 kg CO<sub>2</sub>e und damit die wenigsten Emissionen im Scope-Vergleich.

An zweiter Position liegt der **Scope 1** mit den direkten Emissionen (3,6 %, 4.338,03 kg CO<sub>2</sub>e/Jahr). Im Fall der GfRS war das der Bezug von Erdgas (Abbildung 2).

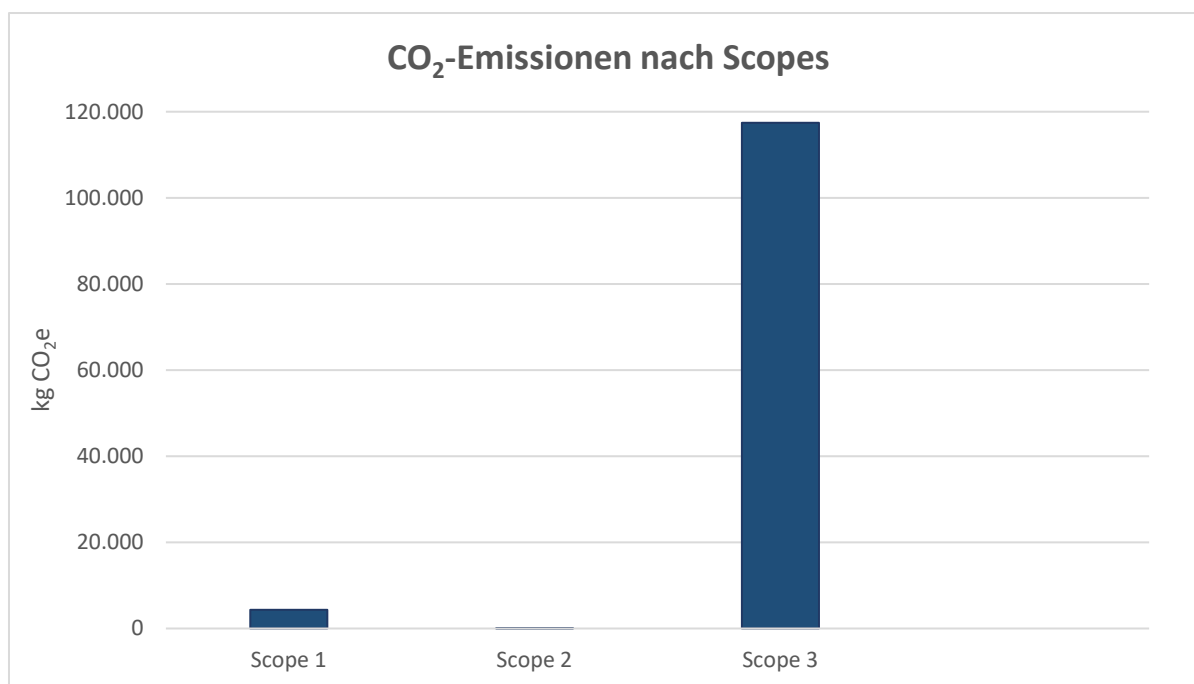


Abbildung 2: GfRS-CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Scopes 2022 (in kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente)

In einem ersten Vergleich wurden die zurückgelegten Kilometer sowie die Emissionen für die Verkehrsmittel **PKW, Zug, Flüge** und die **Gesamtbilanz** pro VZÄ betrachtet (vergl. Tabelle 2 und Abbildung 3). Es gelang der GfRS, die Emissionen je VZÄ deutlich zu reduzieren, auch wenn die zurückgelegten Kilometer insgesamt um etwa 35 % gestiegen sind. Zwar lagen die mit dem PKW zurückgelegten Kilometer je VZÄ 2022 etwa 3,7-mal höher und beim Zug 2,6-mal höher als noch 2008. Die durch Flüge verursachten Emissionen konnten jedoch um 99,4% reduziert werden.

Tabelle 2: Vergleich Geschäftsreisen in Kilometer (km) und verbrauchtem CO<sub>2</sub> (kg CO<sub>2</sub>e) pro Vollzeitäquivalente (VZÄ) der Jahre 2008 und 2022

	PKW		Zug		Flugzeug		gesamt	
	2008	2022	2008	2022	2008	2022	2008	2022
km/VZÄ	2.128	7.836	4.705	12.134	8.092	176	14.924	20.147
kg CO <sub>2</sub> e/VZÄ	508	1.193	36	773	2.798	18	3.613	1.983

### Vergleich 2008 und 2022

Für einen Vergleich der Jahre 2008 und 2022 bezüglich der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird zunächst der für die GfRS relevanteste Sektor, nämlich der der Geschäftsreisen, betrachtet.

Durch die solide wirtschaftliche Entwicklung der GfRS stieg die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) einschließlich aller Inspektor:innen von 11,75 (2008) auf 46,45 (2022) gestiegen. Viele Mitarbeiter:innen sind mittlerweile in Teilzeit tätig.

Insgesamt lag 2008 die spezifische Emission pro VZÄ noch bei 4.133 kg CO<sub>2</sub>e. Dieser Wert konnte bis 2022 um 36,5 % auf 2.624 kg CO<sub>2</sub>e pro VZÄ gesenkt werden.

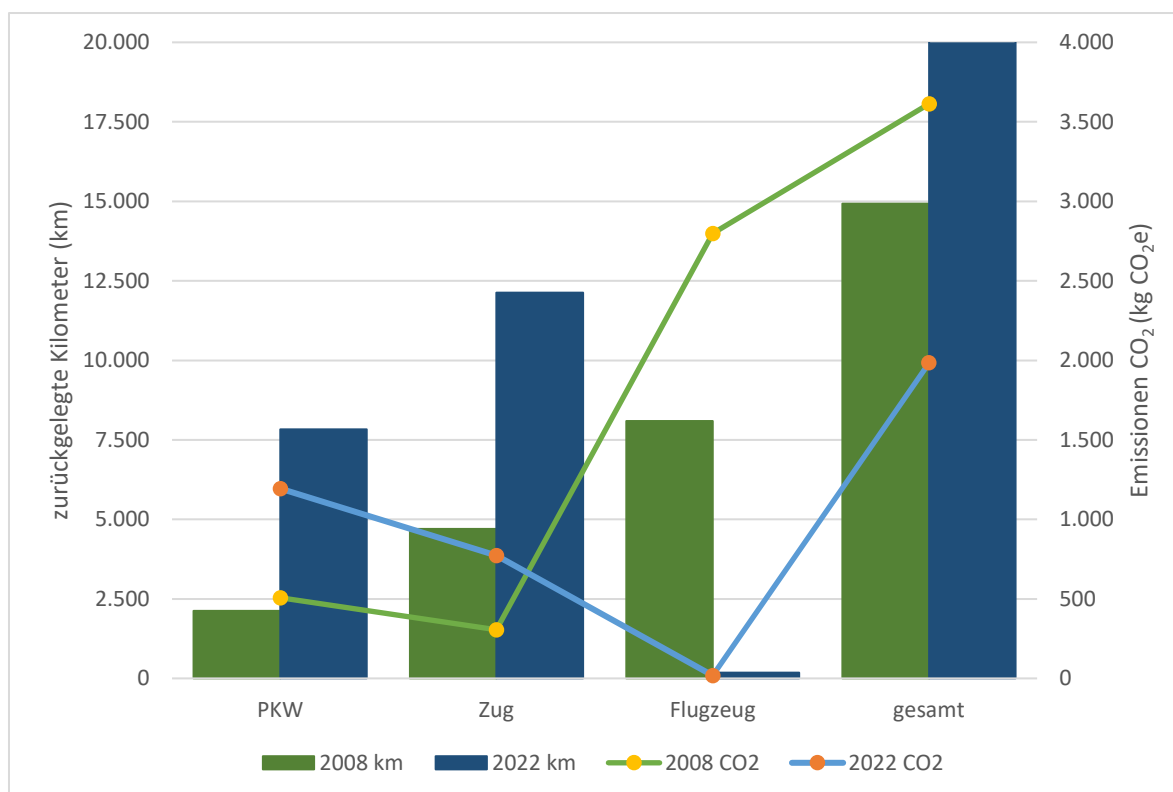


Abbildung 3: Vergleich der Geschäftsreisen pro Vollzeitäquivalente (VZA) in den Jahren 2008 und 2022

### Strategie zur weiteren Emissionsminderung

Die GfRS verfolgt verschiedene Ansätze zur weiteren Reduzierung der unternehmenseigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Der wesentlichste Faktor für die Entstehung von Emissionen sind Geschäftsreisen. Auf innerdeutsche Flugreisen wird grundsätzlich und auf innereuropäische Flugreisen wo immer möglich verzichtet. Interkontinentale Flugreisen werden mit Hilfe von Videokonferenzen vermieden und die verbleibenden Flugreisen durch Gold Standard Carbon Credits von Atmosfair kompensiert. GfRS-Mitarbeiter:innen nutzen konsequent die Deutsche Bahn. 2022 konnten bereits 61 % der Geschäftsreisen mit der Bahn zurückgelegt werden. Dieser Anteil soll weiter erhöht werden. Die Mitarbeiter:innen werden durch die Bereitstellung von Bahncards dazu motiviert, die Bahn als Reisemittel zu nutzen. Für die „letzte Meile“, beispielsweise zu landwirtschaftlichen Betrieben, bestehen Kooperationen mit drei Leihwagenanbietern. Wegen der negativen Klimawirkung ist auch künftig kein eigener Fuhrpark an Dienstwagen bei der GfRS geplant. Für kürzere Strecken steht den Mitarbeiter:innen auch ein Pool von mehreren Brompton-Klappfahrrädern zur Verfügung, die auch im ICE mitgenommen werden können. Darüber hinaus bezieht die GfRS klimakompensierten Ökostrom und Gas. Ein weiterer Ausbau der Solaranlage auf dem Dach des Standorts Prinzenstrasse 4 ist für 2023/2024 vorgesehen.

Der Provider hostet die Online-Services klimaneutral. Nach der Einführung eines digitalen Dokumentenmanagements wird durch die Einführung der neuen AuditApp auf den weiteren Ausbau der digitalen Abwicklung der Zertifizierungsverfahren gesetzt.